ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1960) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 9, pp. 525-526

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/133025

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der Außenhandel der Bundesrepublik mit dem Iran

Im Nahen und Mittleren Osten ist das Kaiserreich Iran der bedeutendste Handelspartner Westdeutschlands. Die Bundesrepublik steht unter den Lieferanten des Iran vor Großbritannien, Japan und der Sowjetunion an erster Stelle, als Abnehmer iranischer Produkte hinter der Sowjetunion und vor den USA auf dem zweiten Platz. Im Jahre 1959 wurden von Westdeutschland für 410 Mill. DM Güter iranischer Gewinnung und Herstellung eingeführt und Erzeugnisse im Werte von 515 Mill. DM zum unmittelbaren Verbrauch im Iran exportiert (vgl. Tab. 1). Ein großer Teil der Einfuhr wird allerdings nicht direkt vom Iran bezogen, sondern durch Vermittlung dritter Länder. Das gilt vor allem von rohem und verarbeitetem Erdöl, das über London gekauft wird. Da es sich hier um das bedeutendste der vom Iran gelieferten Landesprodukte handelt, wurden in Tabelle 1 nicht nur die Gesamteinfuhrwerte aus dem Iran als Herstellungsland verzeichnet, sondern daneben auch die um die Mineralöleinfuhr verminderten Gesamtwerte angegeben. Ihre nahe Übereinstimmung mit den Werten der vom Iran unmittelbar gekauften Waren zeigt, daß im übrigen die Handelsvermittlung dritter Länder in der Einfuhr nicht bedeutend ist. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Felle zu Pelzwerk und Gewebe aus Wolle. Die Ausfuhr weist nur einen geringen Unterschied zwischen der nach dem Iran als Verbrauchs- und als Käuferland auf. Im Vermittlungshandel spielen hier nur Walzwerks- und Eisenerzeugnisse sowie Maschinen eine gewisse Rolle. Überwiegend ist die Ausfuhr aber Direktexport.

Tab. 1 **Außenhandel der Bundesrepublik mit dem Iran 1950—1959**
(in Mill. DM)

Jahr	Im Iran hergestellt bzw. verbraucht				Im Iran gekauft bzw. nach Iran verkauft (direkt)		
	Einfuhr		Ausfuhr	Saldo	Einfuhr	Ausfuhr	Saldo
	insges.	ohne Mineralöl					
1950	39,2	35,9	39,1	— 0,1	29,0	.	.
1951	106,8	104,4	83,4	— 23,4	102,1	.	.
1952	69,0	69,0	87,5	+ 18,5	66,0	86,7	+ 20,7
1953	102,9	102,9	110,9	+ 8,0	102,4	109,4	+ 7,0
1954	79,9	79,9	183,4	+ 103,5	78,8	181,2	+ 102,4
∅ 1950/54	79,6	78,4	100,9	+ 21,3	75,7	.	.
1955	111,1	103,2	176,6	+ 65,5	97,9	173,0	+ 75,1
1956	118,1	104,6	220,6	+ 102,5	99,7	213,8	+ 114,1
1957	164,0	113,8	323,0	+ 158,9	108,4	295,4	+ 187,0
1958	256,0	133,2	520,5	+ 264,5	124,5	483,0	+ 358,6
1959	410,0	132,0	515,4	+ 105,4	118,1	505,1	+ 387,0
∅ 1955/59	211,9	117,4	351,2	+ 139,3	109,7	334,1	+ 224,4

Der Aktivsaldo zugunsten der Bundesrepublik im Iranhandel ist daher beträchtlich größer im Direktverkehr (1959 387,0 Mill. DM), der ja die erheblichen Mineraleinfuhren nicht mit umfaßt, als im Güteraustausch gemäß Herstellung und Verbrauch (1959 105,4 Mill. DM). Es ist um so notwendiger, das hervorzuheben, als die iranische Handelsstatistik nur den Direktverkehr erfaßt, und so falsche Vorstellungen über die Aufnahme iranischer Erzeugnisse durch die Bundesrepublik begünstigt. Sollte der Iran im Interesse der Devisenlage seine seit Jahren weitgehend liberale Einfuhrpolitik revidieren müssen, so könnte das — unter Zugrundelegung solcher unzutreffender Auffassung von den tatsächlichen deutschen Importen — zu Störungen besonders der deutschen Ausfuhr von Verbrauchsgütern nach dem Iran durch einen mehr oder weniger weitgehenden Einfuhrstop führen.

Betrachtet man die Entwicklung des deutsch-iranischen Warenaustausches seit dem 1955 angelaufenen 2. Siebenjahresplan — der erste konnte wegen des Erdölkonfliktes nicht durchgeführt werden —, so ergibt sich, daß Einfuhr und Ausfuhr bei einem Vergleich

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschiffahrt

Unter dem Namen „Hamburg-Finnland-Linie" richtet die United Owners Co., Mariehamn, im September eine wöchentliche Verbindung zwischen der Hansestadt und finnischen Häfen ein. Die erste Abfahrt ist für den 16. 9. 1960 ab Hamburg vorgesehen. Die Reederei unterhält bereits seit 1959 unter dem Namen „Finland-Continent-Line" einen Dienst zwischen Finnland und belgisch-holländischen Häfen.

(Svensk Sjöfarts Tidning, 21. 7. 1960)

Einen wöchentlichen Schnellfrachtdienst New York — Le Havre — Rouen — Dünkirchen und andere kontinentale Häfen hat die French Line Ende dieses Monats eingerichtet.

(Shipping Digest, 25. 7. 1960)

Die Greek Line hat einen wöchentlichen Fahrgastdienst Brindisi — Haifa über Piraeus — Rhodos — Limassol eingerichtet.

(Fairplay, 14. 7. 1960)

Außerhalb ihres Gemeinschaftsdienstes mit der Kon. Nederlandsche Stoomboot Mij. N.V., Amsterdam, nach der Westküste Südamerikas hat die Flota Mercante Grancolombiana am 1. 9. 1960 einen eigenen 14täglichen Konferenzdienst Hamburg — Venezuela aufgenommen.

(*)

Einen neuen Südpazifik-Dienst will die Jugoslovenska Oceanska Plovidba Anfang Oktober ab Rijeka einrichten. Vorgesehen sind zunächst 8- bis 10wöchentliche, später monatliche Abfahrten. Bedient werden die Häfen: Split — Bar — Genua — Barcelona — Lissabon — La Guaira — Havanna — New Orleans — Barranquilla — Cristobal — Buenaventura — Callao — Arica — Valparaiso, heimkehrend auch Alexandria.

(*)

Über 4 neue Liniendienste nach dem Nordpazifik wird aus Portland/Oregon berichtet: 1. Die jugoslawische Reederei Splosma Plovidba in Pirano hat einen Dienst nach Portland aufgenommen. Die Schiffe dieser Linie bedienen außer Rijeka u. a. Oran — Genua — Neapel — Triest — Alexandria — Bombay. 2. Eine direkte Verbindung zwischen Bombay und Portland hat die indische Scindia Steam Navigation Co. Ltd., Bombay, eingerichtet. 3. Ein Fracht- und Fahrgastdienst nach Italien, Spanien und anderen Häfen des westlichen Mittelmeers ist von der italienischen Reederei Amico, Rom, im August eröffnet worden. Auf dem amerikanischen Kontinent werden u. a. angelaufen: La Guaira — Puerto Cabello — Cristobal. 4. Ende August nimmt die Zim Israel Navigation Co, Haifa, einen Dienst zwischen dem Mittelmeer und dem Nordpazifik auf.

(Shipping Digest, 25. 7. 1960)

Chronik / Verkehr

Luftverkehr

Die Royal Air Maroc hat für ihre vor kurzem eröffnete Strecke Frankfurt — Casablanca jetzt auch die Verkehrsrechte zum Flug zwischen Frankfurt und Paris erhalten. Damit ist eine neue zusätzliche Verbindung Frankfurt — Paris mit Caravelle-Flugzeugen ermöglicht worden. Die Maschinen verkehren 2mal in der Woche.

(*)

Zum erstenmal ist eine direkte Flugverbindung zwischen Zürich und Rumänien hergestellt worden. Seit Anfang dieses Monats wird die Stadt 1mal wöchentlich auf der Strecke Bukarest—Wien—Paris von Maschinen der rumänischen Luftverkehrsgesellschaft angeflogen.

(Intern. Transportzeitschrift, 5. 8. 1960)

Auf der Strecke London—Johannesburg setzen die South African Airways ab 1. 10. 1960 an Stelle der DC-7B-Kolbenmaschinen Düsenflugzeuge des Typs Boeing 707 ein. Gleichzeitig wird die Zahl der Flüge von 5 auf 4 in der Woche verringert.

(*)

Die East African Airways planen ab 17. 9. 1960 „Comet IV C"-Verbindungen auf der Strecke London — Nairobi, ab 22. 9. 1960 auch im Verkehr mit Daressalam. Die Route London — Nairobi wird 2mal wöchentlich über Rom — Khartum — Entebbe beflogen, die Strecke London — Daressalam 1mal in der Woche über Rom — Khartum — Nairobi.

(Intern. Transportzeitschrift, 12. 8. 1960)

WÄHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

Die National City Bank of New York hat eine Tabelle bekanntgegeben, aus der die Prozentsätze der durchschnittlichen jährlichen Entwertung gewisser Währungen hervorgehen. Danach hat sich die portugiesische Währung in dem Jahrzehnt 1949—1959 am wenigsten entwertet, nämlich um 0,5 % jährlich, die Währung der Schweiz um 1,1 %, die Deutsche Mark um 1,2 % jährlich. Die entsprechenden Entwertungssätze für die USA sind 2,0 %, für Großbritannien 4,1 %, für Frankreich 6,0 %. Die stärkste Entwertung haben die Währungen der südamerikanischen Staaten aufzuweisen: Brasilien 15,5 %, Argentinien 21,6 %, Paraguay 26,2 %, Chile 26,7 %, Bolivien 38,3 %.

(Problèmes Economiques, 9. 8. 1960)

EUROPA

Belgien

Die belgische Nationalbank hat den Diskontsatz mit Wirkung vom 4. 8. von 4 auf 5 % erhöht. Belgische Finanzkreise haben mitgeteilt, daß die Erhöhung des Diskontsatzes durch die Notwendigkeit gerechtfertigt werde, die Kapitalflucht zum Stehen zu bringen und die Spekulation in ausländischen Valuten abzubremsen.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 4. 8. 1960)

Türkei

Der Internationale Währungsfonds hat dem Vorschlag der türkischen Regierung hinsichtlich einer Änderung der Parität des türkischen Pfundes zugestimmt. Der neue Wechselkurs ist 9,0 T£ = 1 US-$.

(Board of Trade Journal, 26. 8. 1960)

der Fünfjahresdurchschnitte 1950/1954 und 1955/1959 stark überdurchschnittlich gestiegen sind. In dieser Zeit erfuhr der Gesamthandel der Bundesrepublik auf beiden Seiten rd. eine Verdoppelung, während die Einfuhr aus dem Iran sich auf das 2,7fache, die Ausfuhr dorthin auf das 3,5fache erhöht hat. Da die Steigerungen der beiden letzten Jahre besonders stark waren, ergeben sich beim Vergleich von 1959 mit 1955 noch erheblichere Wachstumsraten. Das hängt entscheidend mit der stark erhöhten Einfuhr von Mineralöl zusammen (vgl. Tab. 2). Die Importe iranischen Rohöls, die von 1951 bis 1954 überhaupt aufgehört hatten, begannen erst 1955 wieder in bescheidenerem Umfang von 83 000 t (7,9 Mill. DM), stiegen dann aber bis 1959 auf 2,9 Mill. t (253,9 Mill. DM). Kraftstoffe und Schmieröle wurden sogar erst 1956, nach vierjähriger Unterbrechung, wieder eingeführt (4 300 t bzw. 0,9 Mill. DM) und erreichten 1959 264 300 t im Werte von 24,1 Mill. DM. Die Einfuhr von Nicht-Erdölprodukten dagegen nahm seit 1955 nur von 103,2 Mill. auf 132,0 Mill. DM zu. Unter diesen stellen Lebens- und Genußmittel sowie landwirtschaftliche Rohstoffe das Hauptkontingent. Im übrigen sind geknüpfte Wollteppiche von überragender Bedeutung, deren Einfuhrwert 1959 mit 63,4 Mill. DM sogar höher lag als die gleichzeitigen Importe von Lebensmitteln (41,7 Mill. DM). Von diesen werden hauptsächlich Trockenfrüchte (20—30 % der westdeutschen Gesamteinfuhr von Trockenfrüchten) und Därme (10—12 %) eingeführt, 1959 allerdings in wesentlich geringerem Umfange als 1958. Die Rohstoffeinfuhr umfaßt vor allem Baumwolle, daneben Felle und Häute, grobe und feine Tierhaare, natürliche Gummen und Erze. Die bedeutende Erzförderung des Iran — Hauptsitz ist der Norden des Landes — geht aus verkehrstechnischen Gründen vorwiegend in die Sowjetunion. Allgemein wird die Einfuhr aus dem Iran durch die nicht immer den Bedürfnissen des deutschen Marktes Rechnung tragende Qualität, Verpackung usw. der Erzeugnisse behindert.

Als Entwicklungsland ist der Iran insbesondere auf die Einfuhr von Produktiv- und Investitionsgütern angewiesen. Auf Eisen- und Metallwaren, Maschinen, Fahrzeuge, elektrotechnische, feinmechanische und optische Erzeugnisse sowie Chemikalien entfielen daher in den letzten Jahren fast 90 % der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik nach dem Iran (vgl. Tab. 3) und eine Werterhöhung seit 1955 auf

Tab. 2 **Westdeutsche Einfuhr aus dem Iran als Herstellungsland, nach Warengruppen**

(Werte in Mill. DM, *Mengen in t bzw. 1000 t)*

Erzeugnis	1955	1956	1957	1958	1959
Einfuhr insges.	111,1	118,1	164,1	256,0	410,0
davon:					
Erdöl, roh und gedoppt	7,9	12,6	48,2	94,5	253,9
1000 t	*83*	*146*	*469*	*913*	*2 880*
Kraftstoffe und Schmieröle	—	0,9	2,1	28,3	24,1
1000 t	—	*4*	*17*	*297*	*264*
Sonstige Erzeugnisse	103,2	104.6	113,8	133,2	132,0
davon:					
Därme	7,4	11,9	13,5	13,1	10,8
	244	*315*	*352*	*351*	*329*
Hülsenfrüchte	1,9	1,8	0,8	2,2	0,5
	2 497	*2 754*	*1 139*	*2 749*	*497*
Obst und Südfrüchte	25,0	33,7	33,2	42,2	27,8
davon:					
Aprikosen und Pfirsiche	3,2	4,3	5,9	6,0	3,9
	1 801	*2 491*	*3 334*	*3 937*	*2 391*
Traubenrosinen	15,1	20,6	23,5	20,4	17,8
	16 092	*18 487*	*20 265*	*14 846*	*12 626*
Mandeln	6,1	8,3	3,3	14,6	5,3
	1 370	*1 238*	*498*	*3 301*	*1 240*
Pflanzensäfte für chem. Zwecke	1,6	1,5	2,1	3,4	.
	26	*25*	*35*	*55*	.
Tierhaare, grobe und feine	2,7	3,2	2,1	1,2	1,8
	685	*703*	*516*	*327*	*577*
Baumwolle	22,0	7,5	2,8	12,4	11,0
	6 565	*2 460*	*1 100*	*4 513*	*4 893*
Felle und Häute	6,4	5,1	5,3	2,5	5,9
	992	*654*	*856*	*193*	*796*
Rohgummen, Schellack, Balsame	1,8	2,2	3,1	2,7	3,4
	664	*616*	*802*	*672*	*1 055*
Chromerze	3,2	2,7	5,1	3,2	3,2
	18 326	*12 300*	*17 478*	*13 953*	*17 259*
Andere Erze	2,0	1,4	1,5	0,1	0,0
	5 131	*5 442*	*5 216*	*1 118*	*10*
Wollteppiche, geknüpft	21,8	30,4	41,8	46,6	63,4
	943	*1 143*	*1 506*	.[1])	.[1])
Sonst. Erzeugnisse	7,4	3,2	2,5	3,6	4,2

[1]) 1958: 558 234 qm, 1959: 692 271 qm; Gewicht nicht ausgewiesen.

Tab. 3 **Westdeutsche Ausfuhr nach Iran als Verbrauchsland, nach Warengruppen**

(Werte in Mill. DM, *Mengen in t bzw. 1000 t*)

Erzeugnis	1955	1956	1957	1958	1959
Ausfuhr insges.	176,6	220,6	323,0	520,5	515,4
davon:					
Zellwolle, synth. Fasern	1,0	2,5	3,2	4,7	7,8
	303	*1 033*	*1 288*	*1 881*	*3 169*
Textilerzeugnisse	15,5	22,8	24,7	27,5	32,3
davon:					
Gespinste und Garne	1,9	3,2	3,5	3,9	4,4
Gewebe aus Zellwolle und synth. Fasern	8,7	12,2	11,1	9,1	10,7
Gewebe aus Seide und Reyon	2,0	3,5	3,5	3,8	5,4
Gewebe aus Baumwolle	1,4	1,7	1,7	2,7	3,7
Andere Gewebe	0,6	0,8	1,1	1,7	2,7
Textilenderzeugnisse	0,9	1,4	3,8	6,3	5,4
Glas-, Ton-, Porzellanwaren	1,6	2,2	2,5	3,9	3,8
Kautschukwaren	4,8	3,9	3,8	4,2	4,7
Walzwerkserzeugnisse	21,4	27,7	59,5	71,0	67,8
davon:					
Stahlröhren	4,7	4,8	15,0	18,0	7,0
	5 319	*5 213*	*14 910*	*17 547*	*7 043*
Stab- und Formeisen	12,5	20,6	39,9	39,3	49,4
1000 t	*29*	*39*	*69*	*98*	*124*
Eisenbleche	2,4	1,0	2,6	4,9	5,4
	3 921	*1 536*	*3 782*	*8 614*	*9 337*
Schmiedbarer Guß, Schmiedestücke	0,2	0,1	0,1	5,1	1,5
	209	*54*	*148*	*3 218*	*810*
Eisenenderzeugnisse	16,2	15,2	22,5	42,4	26,0
	8 678	*6 633*	*13 012*	*27 117*	*9 827*
Erzeugnisse aus Kupfer	4,4	5,8	8,8	10,3	7,1
	952	*1 129*	*2 190*	*3 188*	*1 864*
Sonstige NE-Metallerzeugnisse	3,8	6,4	4,3	5,2	8,5
Maschinen	32,4	41,2	57,9	95,0	99,0
davon:					
Werkzeugmaschinen	4,0	4,6	1,7	7,3	7,8
Maschinen für Textilindustrie und Lederverarbeitung	3,2	4,4	9,6	25,6	24,7
Ackerschlepper	1,4	0,7	6,5	12,8	7,5
And. landw. Maschinen	0,8	0,7	2,2	5,2	4,5
Dieselmotoren, stationär	5,7	4,9	8,4	7,2	11,2
Andere Kraftmaschinen	1,0	1,4	2,1	2,8	2,6
Pumpen, Druckluftmaschinen	3,9	4,2	2,5	3,3	8,1
Masch. f. d. Nahrungsmittelind.	6,0	4,3	4,5	6,7	2,5
Sonst. Maschinen	6,4	16,0	20,4	24,1	30,1
Wasserfahrzeuge	—	0,0	0,1	3,9	0,6
Kraftfahrzeuge	25,3	27,1	37,6	86,5	78,7
Eisenbahnwagen	0,6	1,0	10,4	48,8	22,7
Andere Fahrzeuge	0,6	0,6	1,1	7,0	2,1
Elektrotechnische Erzeugnisse	24,6	36,6	47,5	54,0	86,2
Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	2,5	3,0	5,2	8,2	7,3
Chemische Erzeugnisse	14,9	17,1	23,9	35,4	46,3
davon:					
Kunststoffe u. Kunststoffwaren	2,1	1,8	3,2	4,3	7,0
Teerfarbstoffe	1,7	1,4	2,7	4,2	5,2
Pharmazeutische Erzeugnisse	3,6	5,2	7,2	11,0	14,5
Sonstige Erzeugnisse	7,0	7,5	10,0	12,5	14,5

das Dreifache. Im letzten Jahre standen Maschinen mit 99,0 Mill. DM an erster Stelle, unter ihnen vor allem Textilmaschinen mit einer Verachtfachung der Ausfuhr in fünf Jahren. Es folgten elektrotechnische Erzeugnisse mit 86,2 Mill. DM, Kraftfahrzeuge mit 78,7 Mill. DM, Walzwerkserzeugnisse mit 67,8 Mill. DM. Von Konsumgütern bilden die Erzeugnisse der Textilindustrie mit 1959 32,3 Mill. DM den Hauptposten, wovon etwa ein Drittel auf Zellwollgewebe entfielen. Die Gesamtausfuhr der Bundesrepublik nach dem Iran blieb 1959 etwas hinter der des Jahres 1958 zurück. Rückläufig waren unter den Walzwerkserzeugnissen hauptsächlich Stahlröhren, ferner Eisenenderzeugnisse, Kraftfahrzeuge und Eisenbahnwagen. Das mag teilweise durch die geringer gewordenen Ausgaben zur Durchführung des Siebenjahresplans begründet sein, zum anderen aber durch die sehr verschärfte Konkurrenz auf dem relativ freien iranischen Markt, besonders von Großbritannien, den USA und Niedrigpreisländern wie Japan.

Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Deutschland (Ost) — Marokko

Am 8. 8. 1960 wude ein erstes offizielles Handelsabkommen unterzeichnet. Die Laufzeit des Abkommens beträgt 12 Monate, der Wert des veranschlagten Warenaustausches 4,1 Mill. $ in jeder Richtung. Marokko liefert Orangen, Mandeln, Frühgemüse, Ölsardinen, Phosphate und Fischmehl gegen Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Artikel, chemische Produkte, Textilien und Fahrzeuge.

Chronik / Währung

NORDAMERIKA

USA

Der Federal Reserve Board hat drei Maßnahmen bekanntgegeben, die den 6 200 Mitgliedsbanken eine erweiterte Kreditgewährung ermöglichen. Mit Wirkung vom 1. 9. werden die Pflichtreservesätze für die Banken in den Central Reserve-Städten (New York und Chicago) von 18 auf 17,5 % gesenkt. Ebenfalls ab 1. 9. können den Mitgliedsbanken in den Central Reserve-Städten und den Reserve-Städten (Bankplätze) alle Barbeträge, die über 1 % der Sichtdepositen hinausgehen, als Pflichtreserven angerechnet werden. Mit Wirkung vom 25. 8. können Country Banks (Banken in Nicht-Reserve-Städten) Barreserven oberhalb 2½ % der Sichtdepositen auf die Pflichtreserven anrechnen. Die drei Maßnahmen werden etwa 600 Mill. $ Bankreserven freimachen, was ein Kreditpotential seitens der Geschäftsbanken von etwa 3,6 Mrd. $ bedeutet.

(Wall Street Journal, 9. 8. 1960)

Der Federal Reserve Board billigte am 11. 8. eine Senkung des Diskontsatzes von 3½ auf 3 % durch 4 der 12 Federal Reserve-Banken (New York, Cleveland, Richmond und Kansas City). Die letzte Diskontsenkung von 4 auf 3½ % war am 2. 6. erfolgt.

(Neue Zürcher Zeitung, 13. 8. 1960)

AFRIKA

Guinea

Die Regierung von Guinea hat am 11. 8. beschlossen, die in Guinea niedergelassenen französischen Bankinstitute zu schließen.

(Neue Zürcher Zeitung, 16. 8. 1960)

Katanga

Gutunterrichtete Finanzkreise erwarten, daß der Katanga-Franc, den die Währungsbehörde Katangas geschaffen hat, mit dem belgischen Kongo-Franc auf pari bleiben wird, 50 frs = 1 US-$.

(Times, 20. 8. 1960)

Republik Kongo

Die Zentralbank hat einer Hilfsaktion für die Regierung zugestimmt: sie erweitert den Kreditplafonds der Regierung über 2 500 Mill. frs hinaus, indem sie für 500 Mill. frs Schatzwechsel der Kongo-Regierung aufnimmt.

(Financial Times, 3. 8. 1960)

Südafrikanische Union

Die Reservebank von Südafrika hat ihren Diskontsatz von 4 auf 4½ % erhöht. Die Maßnahme wird als ein Versuch angesehen, den beständigen Abzug von Gold und Devisen in den letzten Monaten zu hemmen.

(Wall Street Journal, 11. 8. 1960)

MITTLERER UND FERNER OSTEN

Ceylon

Die Zentralbank von Ceylon gab am 15. 8. eine Erhöhung ihres Diskontsatzes von 2½ auf 4 % bekannt, die am 16. 8. wirksam wird.

(Times, 15. 8. 1960)

Japan

Die Bank von Japan hat mit Wirkung vom 24. 8. den Diskontsatz von bisher 7,3 auf 6,935 % herabgesetzt. Sie hatte den offiziellen Diskontsatz im Dezember 1959 von 6,935 auf 7,3 % als Vorsichtsmaßnahme gegen mögliche wirtschaftliche Überhitzungen erhöht.

(Times, 24. 8. 1960)

Chronik / Industrie

EUROPA

Großbritannien

Die Esso Raffinerie, die bei Milford Haven seit zwei Jahren im Bau ist, soll im Oktober oder November 1960 in Betrieb genommen werden. Ihre Anfangskapazität beträgt 4,5 Mill. t. Mit dem neuen Werk wird die gesamte Raffineriekapazität Großbritanniens um mehr als 10 % auf etwa 42 Mill. t jährlich erhöht.

(Times, 28. 7. 1960)

Die Beryllium-Werke der englischen Atomenergie-Behörde in Milford Haven sind an die „Consolidated Beryllium Ltd." verkauft worden. Sie wurden bisher von der „Murex Ltd." betrieben und sollen am 8. 9. 1960 übernommen werden.

(Guardian, 26. 7. 1960)

Sowjetunion

Nach Angaben der „TASS" ist das Eisenerzvorkommen im Gebiet der sog. „Kursker magnetischen Anomalie" in der Nähe des Donez-Kohlenbeckens durch neue Bodenuntersuchungen auf seine Ausdehnung geprüft worden. Danach soll das Vorkommen etwa 30 Mrd. t hochwertiges Eisenerz enthalten. Zusammen mit den Erzen minderer Qualität wird die Gesamtmenge der Lagerstätte auf rund 200 Mrd. t Erz geschätzt.

(Financial Times, 5. 8. 1960)

Spanien

Die amerikanische Export-Import-Bank hat Spanien einen Kredit in Höhe von 5,5 Mill. $ gewährt, damit die Hüttenwerke „Altos Hornos" und „Basconia" in Bilbao ihre Walzwerke ausbauen können. Die Mittel sollen zum Ankauf von Walzwerksanlagen in den USA verwendet werden. U a. ist eine Erhöhung der Weißblechproduktion auf 100 000 t jährlich vorgesehen.

(Times, 1. 8. 1960)

NAHER UND FERNER OSTEN

Vereinigte Arabische Republik

Das erste Werk zum Bau und nicht nur zur Montage von Kleinwagen im Nahen Osten hat in der Nähe von Gizeh in Ägypten mit der Produktion eines 660 ccm-Wagens, des „Ramses", begonnen. Im nächsten Jahr soll die Tagesproduktion auf 10 Fahrzeuge erhöht werden. Motor, Getriebe, Räder werden aus Westdeutschland bezogen.

(Financial Times, 5. 8. 1960)

Irak

In Basra will der Irak für 20 Mill. £ eine Ölraffinerie mit einer Jahreskapazität von 2 Mill. t bauen. Sie soll nach Angaben des irakischen „General Board of Oil Affairs" in fünf Jahren betriebsfertig sein.

(Financial Times, 2. 8. 1960)

Indische Union

Bei Bareilly (Uttar Pradesh) im Zentrum des Zuckerrohr-Anbaugebietes wird von der „Synthetics and Chemicals Ltd." ein Werk zur Gewinnung von anfänglich 20 000 t synthetischem Kautschuk im Jahr gebaut. Die Produktion soll Anfang 1962 aufgenommen werden. Die Baukosten betragen rund 30 Mill. $. Die Export-Import-Bank hat 5,7 Mill. $ als Anleihe zur Verfügung gestellt. Mit der Fabrik kann Indien jährlich 10 Mill. $ Devisen einsparen.

(Guardian, 27. 8. 1960)

Deutschland (West) — Deutschland (Ost)

Ein neues Interzonenhandelsabkommen wurde am 16. 8. 1960 unterzeichnet. Die neuen Warenlisten unterscheiden sich von den bisherigen zum Teil wesentlich. Denn ihre Gültigkeitsdauer ist jetzt unbegrenzt und die Konten wurden auf zwei Waren- und Dienstleistungskonten reduziert. Konto 1 ist auf beiden Seiten mit 540 Mill. Verrechnungseinheiten angesetzt worden. Es enthält die wichtigsten Waren (wie Eisen und Stahl, elektrotechnische Erzeugnisse, Kohle und Mineralölprodukte). Das Konto 2 ist wertmäßig nicht beschränkt. Die Warenlisten für 1960 treten Ende 1960 außer Kraft.

Deutschland (West) — Guinea

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das einen jährlichen Warenaustausch von rund 25 Mill. DM vorsieht. Als Plafonds für die zu gewährenden Bürgschaften und Garantien ist ein Betrag von 50 Mill. DM angesetzt. Hierdurch soll insbesondere die Einfuhr der für die Erfüllung des guinesischen Dreijahresplanes notwendigen Investitionsgüter erleichtert werden.

Deutschland (West) — Libyen

Ein neues Abkommen über technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit ist geschlossen worden. Nach den Bestimmungen des Abkommens stellt die Bundesrepublik dem Vereinigten Königreich Libyen im Laufe des Jahres eine Anzahl von Sachverständigen zur Verfügung (Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Technik, Gesundheitswesen etc.).

Deutschland (West) — Schweden

Am 20. 7. 1960 wurde das dreizehnte Protokoll zum Abkommen über den Warenverkehr vom 26. 1. 1951 unterzeichnet. Es ist ab 1. 7. 1960 in Kraft getreten und enthält Warenlisten über die Einfuhr von nicht liberalisierten Agrarerzeugnissen.

Finnland — Island

Durch ein Zahlungsabkommen, das kürzlich unterzeichnet wurde, ist Island Mitglied des multilateralen Handels- und Zahlungsabkommens Finnlands geworden. Ebenfalls wurden mengenmäßige Beschränkungen im Handel zwischen den beiden Ländern abgeschafft.

Indien — Ungarn

Mitte Juli 1960 wurde ein neues langfristiges Handelsabkommen unterzeichnet, das bis Ende 1963 gültig ist. Indien liefert Eisenerz, Juteprodukte, pflanzliche Öle, Kaffee, Glimmer und leichtere Werkzeugmaschinen gegen Generatoren, schwere Werkzeugmaschinen, pharmazeutische Zwischenprodukte, Porzellan und Keramik. Alle Transaktionen werden in nicht konvertierbaren indischen Rupien durchgeführt.

Italien — Spanien

Mitte Juli 1960 wurde ein neues Handelsabkommen unterzeichnet. Infolge des Beitritts Spaniens zur OEEC beruht der neue bilaterale Vertrag auf der gegenseitigen Anwendung der im Rahmen der OEEC vorgeschriebenen Liberalisierung der Einfuhren. Dem Abkommen sind zwei Kontingentslisten beigefügt, die sich auf die italienischen Lieferungen von Maschinen und Apparaten, Personen- und Lastkraftwagen, Rohseide und Textilien, chemischen und pharmazeutischen Produkten beziehen, während die italienischen Importkontingente die Bezüge von getrockneten Trauben und typischen Weinen betreffen.

Rumänien — Benelux

Zwischen Rumänien und den Beneluxländern ist ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen worden, das am 1. 10. 1960 in Kraft treten soll und eine Laufzeit von einem Jahr hat. Rumänien will Holz-, Öl-, Eisen- und Stahlerzeugnisse, verschiedene Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse, Textilien und Tabak liefern. Die Beneluxstaaten exportieren Industrieausrüstungen, NE-Metalle, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Wolle, Fisch u. a.

Sowjetunion — Afghanistan

Am 12. 8. 1960 wurde ein Abkommen unterzeichnet, wonach die Sowjetunion folgende Güter auf Konsignationsbasis liefern wird: Industriemaschinen, Waschmaschinen, Radiogeräte, Photoapparate, Kühlschränke, Fahrräder, Autoreifen und Traktoren. Afghanistan liefert als Gegenleistung hauptsächlich Früchte. Die Laufzeit des Abkommens beträgt zwei Jahre.

Tschechoslowakei — Rumänien

Kürzlich wurde ein neues langfristiges Handelsabkommen unterzeichnet, das für die Jahre 1961/1965 gültig ist. Rumänien liefert Ausrüstungen für Zementfabriken, Erdölausrüstungen, Werkzeugmaschinen, Elektromotore, Transformatoren, Rollbrücken, Bagger, Straßenwalzen, Erdölprodukte, synthetischen Kautschuk, Erdgas, chemische Erzeugnisse, Holz, Obst, Fleisch und Gemüsekonserven gegen Ausrüstungen für chemische Werke und Gruben, Holzverarbeitungsmaschinen, Leichtmaschinen für die Lebensmittelindustrie, Lastkraftwagen, Walzgut, Zellwolle und verkokbare Kohle und Koks.

Tunesien — Norwegen

Im Juni wurde zwischen beiden Ländern ein neues Handelsabkommen geschlossen, das mit Wirkung vom 1. 4. 1960 für ein Jahr gültig ist. Die tunesischen Exporte nach Norwegen umfassen Zitrusfrüchte, Phosphate, Obst- und Gemüsekonserven, Kunststoffartikel, Korkerzeugnisse und handwerkliche Erzeugnisse. Norwegen liefert Räucherheringe, frischen und tiefgekühlten Thunfisch, Fette, Bier, Papiersäcke, elektrotechnische Ausrüstungen, Fischereifahrzeuge u. a.

USA — Vereinigte Arabische Republik

Ein Abkommen über die Lieferung von amerikanischen Agrarerzeugnissen im Wert von 17 Mill. $ wurde Anfang August 1960 unterzeichnet. Die VAR kann die Lieferungen in einheimischer Währung bezahlen. Der Erlös wurde seitens der USA jedoch zur Finanzierung von Entwicklungsprojekten zur Verfügung gestellt.

Weltwarenmärkte August 1960

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	29. 7. 60	Höchstwert im August 1960	Tiefstwert im August 1960	31. 8. 60	Veränd. in %
Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs	Durchschnittsstand 1952-56 = 100 (zugrunde liegen die in US-$ umgerechneten Notierungen auf den jeweils maßgeblichen Handelsplätzen)		91,7	91,7	90,4	90,4	— 1,4
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe			81,2	82,0	81,3	81,5	+ 0,4
Sonstige Rohstoffe			96,7	96,6	94,6	94,6	— 2,2
Konsumgüterrohstoffe			88,3	88,2	86,7	87,1	— 1,4
Investitionsgüterrohstoffe			98,3	98,0	95,2	95,2	— 3,2
Brenn- und Treibstoffe			100,9	100,9	99,1	99,1	— 1,8
Weizen, N.-Manit. I, Kl. 2 Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	165,875	166,250	164,500	165,000	— 0,5
Weizen, Standard, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	183,938	186,375	184,750	184,750	+ 0,4
Gerste, West. I/II, Stand. erstnot. Monat	Winnipeg	cts / 48 lbs	100,750	102,000	100,750	101,750	+ 1,0
Mais, versch. Prov., cifnk, erstnot. Monat	London	£ / 2240 lbs	21,350	21,350	20,967	21,117	— 1,1
Reis, Siam Patna I (100 %), ex store	London	sh / 112 lbs	70,000	75,000	70,000	75,000	+ 7,1
Zucker, kub., roh 96°, Weltkontr. IV	New York	cts / lb	3,40	3,40	3,26	3,26	— 4,1
Kaffee, Santos, IV extra mild, loco	New York	cts / lb	36,50	36,50	36,00	36,00	— 1,4
Kakao, Accra, main crop, loco	New York	cts / lb	28,55	28,78	27,53	27,63	— 3,2
Tee, Or.-pekoe, good med. brok., Aukt. pr.	Colombo	cts / lb	225,00	245,00	225,00	230,00	+ 2,2
Leinsaat, West. I, Lief. Pt Williams, erstn. Mon.	Winnipeg	cts / 56 lbs	329,50	329,50	310,00	316,00	— 4,1
Sojabohnen, gelb II, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	212,—	217,625	212,—	214,75	+ 1,3
Erdnüsse, nig. geschält, cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	73,00	73,00	72,00	72,00	— 1,4
Kopra, philipp., cif USA-Pazifikküste	New York	$ / 2000 lbs	180,00	187,50	167,50	167,50	— 6,9
Palmkerne, nig., cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	56,50	57,125	54,00	54,00	— 4,4
Leinöl, argent., roh, lose, cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	97,50	97,50	95,00	95,50	— 2,1
Baumwollsaatöl, Pr. summ. yell. bl., fob N.Y., loco	New York	cts / lb	11,53	12,06	11,57	11,58	+ 0,4
Erdnußöl, Kong., 3,5 % fr. Fetts., 0,5 % Wasser, in Fässern, cif Antwerpen	Antwerpen	bfrs / kg	17,00	17,00	15,85	15,85	— 6,8
Kokosnußöl, Straits, 3,5 % fr. Fetts., cif UK/nordeurop. Häfen, I. Verschiff.	London	£ / 2240 lbs	103,00	103,50	96,50	96,50	— 6,3
Palmöl, Kong., 5 % fr. Fetts., lose, cif Antwp.	Antwerpen	bfrs / kg	10,95	unverändert	unverändert	10,95	unver.
Butter, 1. Smör, f. Export verfügb.	Kopenhagen	öre / kg	530,—	unverändert	unverändert	530,—	unver.
Käse, Edamer, 40 % Fettgeh.	Leuwarden	hfl / kg	1,615	1,755	1,615	1,725	+ 6,7
Eier, Dansk Andelsaegnotering	Kopenhagen	öre / kg	340,—	400,—	350,—	400,—	+17,6
Schmalz, erstnot. Monat	Chicago	cts / lb	10,65	10,92	9,17	9,30	—12,7
Speck, dänisch A	London	sh / 112 lbs	275,—	300,—	290,—	300,—	+ 9,1
Lebende Schweine, leichte (220—240 lbs)	Chicago	$/100lbsLebgew.	18,75	18,750	15,425	15,425	—23,6
Schweinefleisch, Kl. 1, Andelsslag. Landsnot.	Kopenhagen	öre/kg Schltgew.	442,50	450,—	445,—	450,—	+ 1,7
Rindfleisch, argent. Kühlfleisch	London	d / lb	21,375	24,50	21,75	24,50	+14,6
Hammelfleisch, neuseel., gefr., ganze Tiere, Lamb. Nr. 2, Old Season	London	d / lb	26,75	27,50	26,50	27,25	+ 1,9
Baumwolle, amer., mdl. 15/16", erstnot. Monat	Liverpool	d / lb	22,65	22,70	22,40	22,60	— 0,2
Baumwolle, amer., mdl. upl. 15/16", loco,	New York	cts / lb	33,40	33,40	32,40	32,45	— 2,8
Baumwolle, amer., Brem. Terminnotierung	Bremen	DM / kg	2,699	2,701	2,667	2,700	± 0,0
Wolle, Kammzüge 56's, card crossbr.	Bradford	d / lb	84,00	84,00	81,00	81,00	— 3,6
Wolle, Kammzüge, 64's warp Merino	Bradford	d / lb	104,00	104,00	99,00	99,00	— 4,8
Wolle, Kammzüge, Austral. 64's Merino, erstnot. Monat	Antwerpen	bfrs / kg	127,75	127,75	123,50	124,—	— 2,9
Rohseide, AA 20/22 dern., N. Y. spot 2 A	New York	$ / lb	4,55	5,00	4,55	5,00	+ 9,9
Jute, first 2/3, J A, cif UK/Kont., erstnot. Mon.	London	£ / 2240 lbs	118,00	118,00	115,00	118,00	± 0,0
Ochsenhäute, argent. frig., Ba, nachges., cif UK	London	d / lb	15,00	14,75	14,75	14,75	— 1,7
Kautschuk, RSS I, fob Mal., erstnot. Monat	Singapur	cts / lb	105,875	107,000	93,500	98,375	— 7,1
Kautschuk, RSS I, C u. B, Liefer. lfd. Monat	London	d / lb	30,375	30,875	28,000	28,750	— 6,9
Kautschuk, RSS I, erstnot. Monat	New York	cts / lb	37,750	38,000	34,750	34,750	— 7,9
Sulfitzellstoff, schwed., gebl., cif Nordseeh.	Schweden	skr / 1000 kg	8,05	unverändert	unverändert	8,05	unver.
Holz, schwed. Fichtenbr. 2½×7 v/s, fob Härnösand	Schweden	skr / Stand	1050,—	unverändert	unverändert	1050,—	unver.
Stahlschrott, schwer schmelz., fr. Werk	Pittsburg	$ / 2240 lbs	30,50	31,50	30,50	31,50	+ 3,3
Gießereiroheisen Nr. 3, 1,4—2 % Ph. 2,5—3 % Si	Belgien	bfrs / 5000 kg	2750,—	unverändert	unverändert	2750,—	unver.
Stabstahl, Exportpr., fob Antwerpen	Belgien	$ / 1000 kg	100,—	100,—	97,50	97,50	— 2,5
Kupfer, Kassapreis London		£ / 2240 lbs	251,75	254,25	234,875	234,875	— 6,7
Aluminium, unnoted, fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	186,—	unverändert	unverändert	186,—	unver.
Zink, ausl., Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	88,938	89,375	85,500	86,000	— 3,3
Blei, ausl., in Blöcken, Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	71,189	71,875	69,875	71,125	— 0,1
Zinn, stand. ingots, Kassapr., Schlußnot.	London	£ / 2240 lbs	815,75	815,75	792,50	799,75	— 2,0
Steinkohle, Gaskohle, Steam-slack-fob	Hampton Roads	$ / 2000 lbs	9,20	unverändert	unverändert	9,20	unver.
Koks, Brechkoks I, fr. Fahrz. ab Zeche	Ruhrgeb.	DM / 1000 kg	74,50	unverändert	unverändert	74,50	unver.
Rohöl, arab., ex Sidon, 36—36,9°, Esso	Arabien	$ / 42 gall.	2,27	2,27	2,13	2,13	— 6,2
Rohöl, venez., heavy or flat, Lagunillas	Venezuela	$ / 42 gall.	2,10	2,10	2,07	2,07	— 1,5
Rohöl, Appal., 45° B, ab Bohrfeld	Bradford	$ / 42 gall.	4,70	unverändert	unverändert	4,70	unver.
Heizöl, Bunker C Fuel	Bradford	$ / 42 gall.	2,00	unverändert	unverändert	2,00	unver.
Diesel- u. Gasöl, D.H. 48/52	Bradford	cts / gall.	8,38	unverändert	unverändert	8,38	unver.
Benzin, 70/72 M	Bradford	cts / gall.	9,25	unverändert	unverändert	9,25	unver.

Die rückläufige Entwicklung der Preise auf dem internationalen Rohstoffmarkt hat sich im Berichtsmonat August verstärkt durchgesetzt, was im weiteren Rückgang des Weltmarktpreisindex des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe um 1,4 % (gegenüber 0,5 % im Juli) zum Ausdruck kommt. Sieht man von — in der Hauptsache rein saisonbedingten — Preisbefestigungen für die meisten tierischen Nahrungsmittel wie Eier, Käse und Fleisch in Westeuropa ab, denen überdies in Amerika sehr starke Preisrückgänge für lebende Schweine und Schmalz gegenüberstehen, so konnten nur die Notierungen für Reis, Tee, Rohseide und US-Stahlschrott nennenswert heraufgesetzt werden. Ferner konnten sich nur noch die meisten Getreidenotierungen, Jute- und Bleipreise einigermaßen behaupten, während fast alle sonstigen Rohstoffpreise mehr oder weniger stark weiter nachgaben. In Anbetracht der im allgemeinen auch in diesem Jahre guten Ernteergebnisse und der reichen Vorratshaltung muß auch für die kommenden Monate mit einem weiter abwärts gerichteten Entwicklungstrend der Weltmarktpreise für Nahrungsmittel und für Industrierohstoffe gerechnet werden. Dr. v. G.

Chronik / Industrie

Japan

Die japanischen Werke für Kautschuk der „Nippon Gosei Gomu" bei Yokkaichi sollen in Kürze in Betrieb genommen werden. Die Jahresproduktion für 1960 wird 30 000 t und für 1961 rund 45 000 t synthetischen Kautschuk betragen.

(Neue Zürcher Zeitung, 22. 7. 1960)

AFRIKA

Südwest-Afrika

Die „Tsumeb Corporation" soll eine Bleierzschmelze und Raffinerie in unmittelbarer Nähe der gegenwärtig im Bau befindlichen Kupferschmelze erhalten. Die genehmigten Pläne sehen vor, daß jährlich 80 000—90 000 t raffiniertes Blei gewonnen werden. Außerdem sollen Anlagen zur Gewinnung von Silber, Kadmium und Arsen eingerichtet werden. Die Schmelze soll 1963 in Betrieb sein. Die Kupferschmelze wird 1962 die Arbeit aufnehmen und jährlich 20 000 t liefern.

(Financial Times, 6. 8. 1960)

Tunesien

Die 485 Meilen lange Erdölleitung von den Feldern bei Edjile zum tunesischen Hafen La Skhirra bei Gabés ist in Betrieb genommen worden. Mit der 24"-Leitung sollen 1961 rd. 8,5 Mill. t Rohöl und 1963 etwa 12 Mill. t Öl gefördert werden. Nach dem Einbau weiterer Pumpstationen soll die Leistung auf jährlich 17 Mill. t gesteigert werden.

(Financial Times, 8. 7. 1960)

MITTEL- UND SÜDAMERIKA

El Salvador

Eine Raffinerie mit einer Kapazität von täglich 10 000 Faß wird die Royal Dutch Shell — Gruppe bei Acajutla bauen. Sie soll die neue Absatzorganisation der Gruppe in den mittelamerikanischen Staaten El Salvador, Honduras, Nikaragua und Costa Rica versorgen.

(Financial Times, 2. 8. 1960)

Argentinien

Die „International Finance Corporation" will 3,6 Mill. $ in der „Acindar Industria Argentina de Aceros S.A." in der Provinz Santa Fé investieren. Damit soll ein Modernisierungsprogramm der Anlagen finanziert werden, um die Produktion an Walzwerkserzeugnissen, Draht und Drahterzeugnissen sowie Röhrenmaterial zu steigern.

(Times, 9. 7. 1960)

OZEANIEN

Australien

Die „Broken Hill Proprietary Company Ltd." will in Newcastle (NSW) ein neues Rundeisen-Walzwerk für 8,6 Mill. £A und ein Walzwerk für Baustahl in Whyalla für 11 Mill. £A bauen. — Das Werk in Newcastle soll Anfang 1962 für eine Produktion von wöchentlich 9 000—10 000 t fertig sein. Es wird u. a. Ausgangsmaterial für die Herstellung von Draht liefern. Die Rundeisen-Produktionskapazität der Werke wird um 50—60 % erhöht. — Das Werk in Whyalla soll im September 1963 fertig sein. Dort sollen 1964 zwei Hochöfen nach dem „Linz-Donewitz-Verfahren" mit je 100 t Kapazität in Betrieb sein. Die Stahlproduktionskapazität beträgt dann jährlich 450 000 t.

(Times Review of Industry, Juli 1960)

Weltmarkt für Häute, Felle und Leder 1959/60

Die Unelastizität des Angebots bringt es mit sich, daß der Weltmarkt für Häute, Felle und Leder stets sehr stark auf den jeweiligen Wechsel der konjunkturellen Entwicklung reagiert, wobei sehr leicht die Tendenz zum Überschlagen und darauffolgender scharfer Reaktion besteht. Ein typisches Beispiel dafür bot der Weltmarkt für Häute, Felle und Leder im Jahre 1959/60. Die zu Anfang 1959 einsetzende starke konjunkturelle Belebung in fast allen Industrieländern der westlichen Welt bewirkte fast sofort große Voreindeckungen. Bei gleichzeitig sprunghaft gestiegener Nachfrage der Ostblockländer führte dies zum rapiden Hochschnellen der Weltmarktpreise für Häute, Felle und Leder. Nachdem diese sehr rasch den höchsten Stand seit dem Korea-Konflikt erreicht hatten, brach die Hausse bereits im 3. Quartal 1959 unvermittelt wieder zusammen. Der Rest des Jahres 1959/60 stand im Zeichen einer allgemeinen Preisrückbildung, die erst im 2. Quartal 1960 auf 10—20 % über dem Durchschnittsstand des Jahres 1958 zum Stillstand kam. Für das Jahr 1960/61 kann schwerlich mit einer weiteren Zunahme der Weltnachfrage gerechnet werden, so daß auch die Preisentwicklungstendenz eher weiter nach unten als nach oben gerichtet bleiben dürfte.

Dr. v. G.

Weltrinderbestand
(in Mill. Stück)

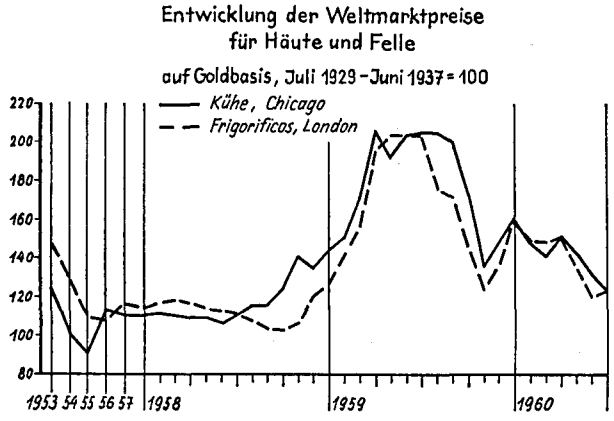
Land	1936-40	1951-55	1956	1957	1958	1959	1960
Asien (ohne Ostblockländer)	**270,1**	**301,8**	**309,0**	**310,4**	**310,9** [1]	**312,0** [1]	**312,9** [1]
davon: Indien [2]	180,0	200,4	203,6	203,6	.	.	.
Pakistan [2]	33,0	37,4	37,6	.	.	.	.
Türkei	8,6	11,6	12,1	12,6	13,1	13,6	13,5
Indonesien [2]	7,7	7,6	7,9	8,0	.	.	.
Burma [2]	6,2	5,9	6,1	6,2	6,2	6,3	.
Iran	2,8	4,7	5,2	5,4	5,5	5,5	5,6
Philippinen [2]	4,3	3,5	4,4	4,5	4,5	4,7	.
Japan	1,8	2,8	3,2	3,2	3,1	3,1	3,1
Ceylon	1,6	1,9	2,2	2,1	2,0 [1]	.	.
Südamerika	**105,5**	**139,4**	**151,4**	**151,2**	**153,2** [1]	**154,3** [1]	**158,3** [1]
davon: Brasilien	40,8	56,1	63,6	66,7	69,5	71,4	.
Argentinien	33,7	42,3	46,9	44,0	41,4	40,0 [1]	41,0 [1]
Kolumbien	8,0	12,9	12,5	13,4	14,4	14,8	15,1
Uruguay	8,3	7,8	7,4	7,2	7,4	7,5	7,5
Venezuela	4,3	6,3	6,4	6,6	6,5	.	.
Paraguay	3,2	4,1	4,4	3,9	3,7	.	.
Peru	1,8 [3]	3,3	3,4	3,4	3,2	3,2	.
Chile	2,5	2,6	2,6	2,9	2,9	2,9	2,9
Nord- und Mittelamerika	**96,6**	**129,6**	**137,5**	**137,5**	**136,7** [1]	**140,7** [1]	**147,6** [1]
davon: USA	66,7	91,3	96,8	94,5	93,4	96,6	101,5
Mexiko	11,7	17,2	18,0	18,7	18,9	19,4	21,0 [1]
Kanada	8,2	8,7	10,0	10,4	10,3	10,1	10,5
Kuba	5,0	4,4	4,5	5,5	5,7	5,9	5,8
Nikaragua	0,8	1,2	1,3	1,3	1,4	1,4	1,5
Afrika	**79,6** [1]	**103,4**	**111,6**	**115,1**	**115,1** [1]	**113,8** [1]	**113,3** [1]
davon: Äthiopien [4]	15,0 [1]	20,8	22,0	22,5	21,8	20,0 [1]	20,0 [1]
Südafrik. Union	11,6	11,7	11,8	12,0	11,8	12,0	.
Tanganjika	5,0	6,4	6,8	7,0	7,1	7,4	7,7
Madagaskar	5,2	6,0	6,2	6,3	6,3	6,3	.
Rhodesien u. Nyassald.	2,3	4,2	4,4	4,6	4,8	5,0	.
Uganda	2,5	2,7	3,1	3,2	3,3	3,4	.
Marokko	2,0	2,8	.	.	.	.	.
Ägypten [2]	2,1	2,7	2,7	2,7	2,8	2,8	2,9
Westeuropa	**76,5**	**78,5**	**80,2**	**80,9**	**81,5** [1]	**83,3** [1]	**85,4** [1]
davon: Frankreich	15,5	16,5	17,6	17,8	17,9	18,4	18,6
BR Deutschland	12,1	11,5	11,6	11,9	12,0	12,1	12,5
Großbritannien	8,8	10,1	10,8	10,7	10,8	11,0	11,5
Italien [2]	8,5	8,7	8,5	8,5	8,6	9,0	9,2
Jugoslawien [2]	4,3	5,1	5,3	5,0	4,9	5,1	5,4
Irland	4,0	3,9	4,1	4,0	4,0	4,1	4,3
Spanien	3,7	2,9	2,7	2,7	2,7	2,7	.
Dänemark	3,1	3,0	3,1	3,1	3,2	3,2	3,3
Niederlande	2,7	2,7	2,7	2,8	2,9	3,0	3,2
Schweden	3,0	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	.
Österreich	2,6	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,3
Belgien	1,7	2,3	2,2	2,5	2,4	2,5	.
Finnland	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	2,0
Schweiz	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7
Norwegen	1,4	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Ozeanien	**18,3**	**21,2**	**22,5**	**23,5**	**23,2** [1]	**22,6** [1]	**22,0**
davon: Australien	13,3	15,4	16,5	17,3	16,9	16,3	15,5
Neuseeland	4,4	5,5	5,6	5,8	5,9	5,9	6,1
Westliche Welt	**647,2**	**773,9**	**812,2**	**816,4**	**820,6** [1]	**828,3** [1]	**839,5** [1]
Asiatische Ostblockländer	**37,2**	**61,5**	**68,5**	**67,0**	**65,9** [1]	**67,7** [1]	**68,8** [1]
davon: China	35,6	59,7	66,7	65,2	64,1	65,9	.
UdSSR	**59,8**	**57,0**	**58,8**	**61,4**	**66,7** [1]	**70,8** [1]	**74,1** [1]
Europäische Ostblockländer	**26,0**	**24,6**	**25,0**	**24,9**	**24,5** [1]	**25,8** [1]	**25,3** [1]
davon: Polen	9,9	7,5	8,4	8,3	8,2	8,3	.
Rumänien [2]	3,5	4,6	4,8	4,9	4,5	4,4	4,6
Tschechoslowakei	4,7 [5]	4,2	4,1	4,1	4,1	4,2	4,3
Sowjetzone Deutschld.	3,7	3,8	3,8	3,7	3,7	4,1	.
Ungarn	2,4	2,1	2,2	2,0	1,9	2,0	.
Bulgarien [2]	1,5	1,9	1,9	1,8	1,7	1,6	1,5
Ostblock	**127,0**	**193,1**	**152,3**	**153,3**	**157,1** [1]	**163,6** [1]	**168,2** [1]
Welt	**770,4**	**917,0**	**964,5**	**969,7**	**977,7** [1]	**991,9** [1]	**1 002,7** [1]

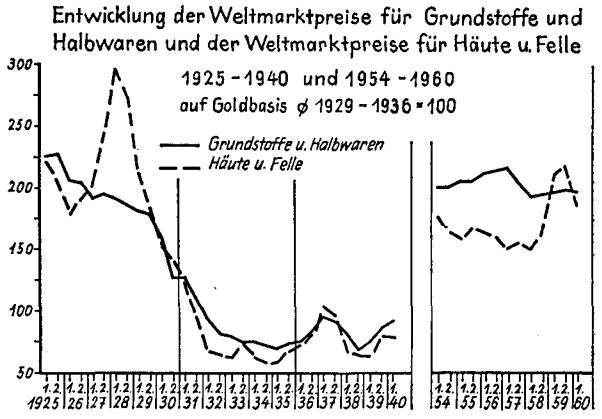
[1]) Vorläufige bzw. geschätzte Zahl. [2]) Einschließlich Wasserbüffel. [3]) 1939. [4]) Einschließlich Eritrea. [5]) 1938.

Durchschnittspreise für Häute und Felle

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschn. 1959		Vierteljahresdurchschn. 1960	
		1938	1956	1957	1958	1959	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Rindshäute:										
Bundesgebiet, Stuttgart Ochsen, rote, ohne Kopf, grüngesalzen, 15—24½ kg	RM/DM je kg	0.82	2.21	2.40	2.08	2.74	2.83	2.75	2.85	2.75
Großbritannien, London, Frigorificos BA, schwere Ochsen, naßgesalzen, C & F UK	d/lb	4.85	13.71	14.78	14.22	20.97	23.29	17.15	19.39	17.32
Südafrikan. Cap-, getrocknet, 1. Qual. 18—20 lbs	d/lb	7.25	21.00	21.43	21.00	24.82	27.88	26.42	25.33	24.20
Neuseeländ. Kuh-Freezers, naßgesalzen, 40 lbs u. m.	d/lb	4.90	14.71	15.83	14.98	22.46	25.72	21.05	21.34	18.23
USA, Chikago, Stier-Packertyp, ungebr., schwer	cts/lb	11.74	12.46	10.99	11.39	18.96	23.33	16.19	13.51	14.27
Kuh, Packertyp, ungebr., leichte, 30—35 lbs	cts/lb	10.40	15.95	15.67	16.43	25.22	28.81	21.61	21.20	20.17
Kalbfelle:										
Bundesgebiet, Stuttgart, süddeutsche, rote, ohne Kopf, bis 4½ kg	RM/DM je kg	1.38	6.28	6.00	5.85	7.84	8.53	6.88	6.59	6.27
USA, New York, Collector, 9—12 lbs	$ je Fell	.	6.49	6.45	6.43	8.63	8.98	6.74	7.59	7.70
USA, Chikago, Packertyp, 9½—15 lbs i. Haar	cts/lb	18.60	49.47	47.16	48.27	63.40	67.88	49.64	58.02	56.42
Rindsleder:										
USA, Boston, schwarze Seiten, Nr. 3, chromgegerbt, ab Gerberei	cts je sq. foot	19,00	37.30	34.60	34.70	47.50	54.67	43.33	39.67	40.00[1]
Kalbsleder:										
USA, Boston, schwarze Seiten, B- und C-Wahl, chromgegerbt, ab Gerberei	cts je sq. foot	39.50	109.70	115.90	118.90	134.20	133.77	123.47	131.27	131.70[2]

[1]) April—Mai [2]) April





Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Reaktor für Schiffsantrieb

Die Firmen Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG, Oberhausen, und Blohm & Voss AG, Hamburg, haben ihre Zusammenarbeit für die Projektierung eines gasgekühlten Reaktors für den Schiffsantrieb vereinbart. Das Projekt zielt hin auf die Entwicklung einer Anlage von 20 000 WPS.

Die bisher von Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG ausgeführten Untersuchungen sowie US-amerikanische Arbeiten lassen den gasgekühlten Reaktor für den Schiffsantrieb als besonders geeignet erscheinen, da eine sehr hohe Sicherheit und ein im Verhältnis zu anderen zur Zeit diskutierten Reaktortypen besonders hohes Maß an Wirtschaftlichkeit zu erwarten ist. Die im gasgekühlten Reaktor erreichbaren hohen Temperaturen ermöglichen einen guten thermodynamischen Wirkungsgrad und damit einen geringen Brennstoffverbrauch. Für die Durchführung der Entwurfsarbeiten und des erforderlichen Versuchsprogramms werden etwa zwei Jahre veranschlagt.

(Blohm & Voss AG, Hamburg)

Höhere Umsätze

Wie im Vorjahr entspricht die wertmäßige Steigerung des Umsatzes (+ 20,5 %) nicht der Zunahme der verkauften Mengen (+ 42,3 %). Auch diesmal ist das Ergebnis mit einem Verlust von knapp 5 Mill. DM (1958: Verlust 15,3 Mill. DM) unbefriedigend. Die Gesellschaft ist bestrebt, dieser Entwicklung durch Rationalisierungsmaßnahmen und zweckmäßige Einkaufsdispositionen zu begegnen; die Verringerung des Verlustes gegenüber dem Vorjahr zeigt die ersten Erfolge dieser Bemühungen.

Im laufenden Geschäftsjahr hat sich der Umsatz gut entwickelt. Da aber seit Anfang des Jahres bedeutende Erlösschmälerungen im Tankstellengeschäft mit Vergaserkraftstoff eingetreten sind und die Erlöse im Heizölgeschäft keineswegs befriedigen, wird die Gesellschaft ihre Bemühungen um Erweiterung der Spanne zwischen Einstandspreisen und Verkaufserlösen verstärkt fortsetzen müssen.

Der künftigen Marktentwicklung trägt die Investitionstätigkeit der Gesellschaft im Berichtsjahr Rechnung. Die Anlagen - Bruttozugänge betrugen 112 Mill. DM mit Schwerpunkt auf der

Verarbeitungsseite. Vor allem wurde der Bau der Raffinerie Godorf so gefördert, daß sie in diesem Monat in Betrieb genommen werden kann.

Die Beteiligungen haben sich erhöht, unter anderem durch die Gründung der Tochtergesellschaft Shell Grundlagenforschung-G.m.b.H., Birlinghoven bei Bonn, die im Rahmen der Forschungstätigkeit der Royal Dutch/Shell-Gruppe Grundlagenforschung auf dem Gebiete der Naturwissenschaften treibt, sowie durch die Gründung der Tochtergesellschaft Deutsche Shell Chemie G.m.b.H., Frankfurt. Letztere hat ab 1. 10. 1959 den bis dahin der Gesellschaft obliegenden Verkauf chemischer Erzeugnisse übernommen und vertritt außerdem die chemischen Interessen der Shell-Gruppe in Deutschland. — Bei den Rheinischen Olefinwerken,, an denen die Gesellschaft zu 50 % beteiligt ist, wurden die Erweiterungsbauten planmäßig fortgesetzt. Eine Anlage zur Herstellung von Niederdruck - Polyäthylen ist in Betrieb genommen worden.

(Deutsche Shell AG, Hamburg)

Jahresabschluß

Die VICTORIA Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft und die VICTORIA Feuer - Versicherungs - Aktien - Gesell - schaft legen ihre Geschäftsabschlüsse für 1959 vor.

Auch im Berichtsjahr konnten die beiden direkt arbeitenden VICTORIA-Gesellschaften ihr Geschäftsvolumen ausweiten. Ihre Prämieneinnahme erhöhte sich von 182 Mill. DM auf 211 Mill. DM. Der Prämienzuwachs betrug bei der VICTORIA - FEUER über 14 Mill. DM; die Einnahmen bei der VICTORIA-LEBEN an Prämien stiegen ebenfalls um mehr als 14 Mill. DM, die Einnahmen an Prämien und Kapitalerträgen um über 19 Mill. DM auf 120 Mill. DM.

Im Berichtsjahr sind die Versicherungsbestände in Österreich, Spanien und Portugal freigegeben worden; aus technischen Gründen konnten aber die Zahlen des Geschäfts auf der Pyrenäen-Halbinsel noch nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung und in den Angaben über den Lebensversicherungsbestand erscheinen.

Sowohl bei der VICTORIA-LEBEN wie der VICTORIA-FEUER ist das Geschäftsvolumen wiederum etwas stärker als die Kosten gestiegen.

Den Hauptversammlungen der VICTORIA-Versicherungs-Gesellschaften wurden die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1959 vorgelegt. Sie beschlossen die Gewinnverteilung entsprechend den Vorschlägen der Verwaltung (11 % für VICTORIA Leben, 14 % für VICTORIA Feuer). Auch die Vorschläge, das Grundkapital der VICTORIA Leben durch Ausgabe neuer voll eingezahlter Namensaktien von 3,6 Mill. DM um 1,2 Mill. DM auf 4,8 Mill. DM und das Grundkapital der VICTORIA Feuer aus Gesellschaftsmitteln von 4,5 Mill. DM um 1,5 Mill. DM, sowie durch Ausgabe neuer voll eingezahlter Namensaktien um weitere 2 Mill. DM auf insgesamt 8 Mill. DM zu erhöhen, fanden die Zustimmung der Hauptversammlungen.

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Herr Ministerialdirektor a. D. Dr. Elmar Michel, Generaldirektor der Salamander A. G., Kornwestheim.

Generaldirektor Dr. Hamann berichtete, daß sich das Neugeschäft bei der VICTORIA Leben im laufenden Jahr befriedigend entwickelt habe. Auch bei der VICTORIA Feuer sei ein weiteres Ansteigen der Prämieneinnahmen zu verzeichnen. Die Hoffnungen auf einen günstigeren Schadensverlauf in der Feuerversicherung hätten sich bisher leider nicht erfüllt. Die in den ersten sechs Monaten eingegangenen Schadensmeldungen für das Geschäftsjahr 1960 hielten sich etwa auf der gleichen Höhe wie im Vorjahr.

(VICTORIA-Versicherungsgruppe, Berlin)

Astra-Werke in Teheran

Das Bergedorfer Eisenwerk zeigt auf der Deutschen Industrie-Ausstellung Teheran in Halle 3 einen Überblick seines Fabrikations- und Lieferprogramms speziell für den Iran. An milchwirtschaftlichen Maschinen und Apparaten sowie an Kältemaschinen sind ausgestellt:

Ein hermetischer Alfa-Laval Separator zur schaumfreien und schonenden Entrahmung, Reinigung und Standardisierung der Milch, ein Alfa-Laval Plattenapparat für Pasteurisierung, Wärmeaustausch, Vor- und Tiefkühlung von Milch, Eiskremmix etc., eine Alfa-Laval Homogenisiermaschine HO 1 zur Homogenisierung von Milch und Milchprodukten und Alfa-Laval Kreiselpumpen aus Chromnickelstahl.

Ferner sind zusätzlich Maschinen und Apparate ausgestellt für eine vollständige Eiskremanlage. Daneben wird ein Ammoniak-Kompressor für eine Blockeisanlage gezeigt (Kompressor-Leistung bis 110 000 kcal/h), weiterhin ein Kondensator und diverse Zusatzgeräte.

(Bergedorfer Eisenwerk AG Astra-Werke, Hamburg)

Bayer-Kunststoffe in Japan

Zwischen der Farbenfabriken Bayer AG und der Nippon Polyurethane Industry, Tokio, wurden Vertragsverhandlungen abgeschlossen, auf Grund deren Bayer dem japanischen Unternehmen das ausschließliche Recht für die Herstellung und den Verkauf bestimmter Isocyanate, Polyester und verwandter Verbindungen für die Polyurethan-Kunststoffindustrie in Japan einräumt. Diese Verbindungen sind Ausgangsprodukte für weiche und harte Schaumstoffe (bekannt unter dem Namen Moltopren), die heute in weiten Bereichen, u. a. in der Möbelindustrie, Autoindustrie und in der Bauwirtschaft verwendet werden. Bayer hat als erstes Unternehmen der Welt die großindustrielle Fertigung von Isocyanaten aufgenommen.

(Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen)

Zulassung der Aktien

Die Banque de Bruxelles hat zusammen mit der Banque Lambert die Zulassung der Aktien der Siemens & Halske AG zum Handel an der Brüsseler Effektenbörse eingeleitet. Die Siemens & Halske-Aktien werden im Ausland bereits an den Börsen in Zürich, Basel und Genf, am „Marché des Courtiers" in Paris und auf der Grundlage von American Depositary Receipts in den Vereinigten Staaten gehandelt.

(Siemens & Halske AG, München)

Esso A.G. erhöht Aktienkapital

Im Geschäftsjahr 1959 hat die Esso A.G. ihre Ziele trotz des verschärften Wettbewerbs im wesentlichen erreicht. Der Umsatz stieg mengenmäßig um 1,4 Mill. t. oder 24 % auf 7,3 Mill. t. Infolge des wettbewerbsbedingten Preisdrucks erhöhte er sich wertmäßig jedoch nur um 16 % auf 2 200 (1 906) Mill. DM. Nach Abzug der Zölle und Mineralölsteuern betragen die Betriebseinnahmen 1 654 (1 435) Mill. DM.

Bei verminderten Verkaufserlösen je Einheit und erhöhten Kosten war es der Esso A.G. 1959 nicht möglich, einen Gewinn zu erzielen. Das Berichtsjahr schließt mit einem Verlust von 33,7 (19,3) Mill. DM, der sich um den Vortrag auf 46,0 Mill. DM erhöht und in das neue Geschäftsjahr vorgetragen wird.

Das Grundkapital der Esso A. G., Hamburg, wird im Hinblick auf die weiteren Investitionen der Gesellschaft um 50 Mill. DM auf 350 Mill. DM erhöht. Zur Verstärkung ihrer Betriebsmittel erhielt die Esso A. G. von ihrer Muttergesellschaft, der Standard Oil Company (New Jersey), bereits im Berichtsjahr ein Darlehen in Höhe von 97,4 Mill. DM. Um der Esso A. G. die Finanzierung des sich ständig erweiternden Geschäfts zu erleichtern, verzichtete die Muttergesellschaft im laufenden Jahre auf die Rückzahlung eines Teilbetrages dieses Darlehens von rund 47 Mill. DM. Die verbleibenden 50 Mill. DM dienen der erwähnten Erhöhung des Grundkapitals.

Um ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter zu sichern, konzentrierte die Esso A. G. ihre Investitionen im Berichtsjahr auf Maßnahmen zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit ihrer Verarbeitungs- und Vertriebseinrichtungen. Die Erfolge werden sich erst in den kommenden Jahren voll auswirken. Trotz der augenblicklichen Erlössituation beurteilt die Verwaltung die weiteren Aussichten daher mit Vertrauen. Das zeigt auch der Beschluß, im Hinblick auf den wachsenden Mineralölverbrauch in Karlsruhe und in Bayern je eine weitere Raffinerie zu errichten.

Der Durchsatz in den beiden Raffinerien Hamburg und Köln betrug im Berichtsjahr 5,1 (2,7) Mill. Tonnen. Während die Einfuhr von Rohöl auf 5,5 (3,2) Mill. Tonnen stieg, gingen die Fertigwaren-Importe auf 0,8 (1,7) Mill. Tonnen zurück.

(Esso A. G., Hamburg)